

Wenn Seine Zeit gekommen ist – Teil 60

Quelle: „Birthright – The Coming Posthuman Apocalypse And The Usurpation Of Adams Dominion On Planet Earth“ (Geburtsrecht – Die kommende posthumane Apokalypse und die Beanspruchung von Adams Herrschaft) von Timothy Alberino

Unsere Bürgerschaft im Himmel – Teil 35

Das „Goldene Zeitalter“ - Teil 3

Schriften aus alter Zeit

Im Jahr 1773 kehrte der schottische Naturwissenschaftler und Abenteurer James_Bruce nach Britannien zurück, nachdem er 6 Jahre lang in Abessinien (dem heutigen Äthiopien) gelebt hatte. Während seiner Reisen war es ihm gelungen, einige Kopien eines Manuskriptes zu bekommen, die einst in der alten Welt weit verbreitet waren, das aber dann im Verlauf der Geschichte verloren gegangen ist:

Das Buch Henoch.

Was die Gelehrten im Westen nicht wussten, war, dass die Äthiopier dieses Manuskript bewahrt und es in den Kanon ihrer Schriften aufgenommen hatten. Wir haben es James Bruce zu verdanken, dass Gelehrten zum ersten Mal seit Jahrhunderten das lesen konnten, was viele der frühen Kirchenväter als die materielle Quelle betrachteten, woher die Verse in **1.Mose Kapitel 6** stammten.

Fast 200 Jahre später sollte die schicksalhafte Entdeckung eines jungen Ziegenhirten die Echtheit vom äthiopischen **Buch Henoch** bestätigen. Im Jahr 1947 – so heißt es in einem Bericht – stieg ein Beduinenjunge über die Klippen, die sich entlang des Toten Meeres befinden. In der jüdischen Wüste suchte er nach einer entlaufenen Ziege. Dann stieß er auf eine Höhle, die in den Kalkstein gegraben war. Neugierig geworden, warf er einen Stein in den Eingang der Höhle, und zu seiner Überraschung hörte er das unverkennbare Geräusch von zerbrechender Keramik. Als er die Höhle betrat, um sie zu erforschen, machte er das, was zu einer der größten archäologischen Funde aller Zeiten wurde. Rollen alten Pergaments, die 2 000 Jahre lang unberührt geblieben waren, waren sorgfältig in großen Tonkrügen versteckt worden – **die Schriftrollen vom Toten Meer**. In den darauf folgenden Jahren wurden 10 weitere Höhlen mit noch viel mehr unbezahlbaren Manuskripten entdeckt.

Die Schriftrollen vom Toten Meer umfassen eine Sammlung von 981 Texten, die in den Höhlen von Qumran in der Zeit zwischen 1946 und 1956 gefunden wurden. Diese Texte, geschrieben in hebräischer, aramäischer, griechischer und nabatäischer Sprache waren hauptsächlich auf Pergament geschrieben, aber auch auf Papyrus und auf Bronzetafeln. Wegen des schlechten Zustandes der Schriftrollen konnten

nicht alle Texte entziffert werden, und es sind von einigen nur Fragmente erhalten geblieben.

Unter den lesbaren Manuskripten befinden sich zahlreiche Kopien von JEDEM BUCH in der hebräischen Bibel und jedem deuterokanonischen Text des Alten Testaments, mit Ausnahme vom **Buch Esther**. Viele Apokryphen befanden sich ebenfalls unter den Schriftrollen. Sie wurden in der Höhle 1 von Qumram gefunden:

https://de.wikipedia.org/wiki/Buch_der_Jubiläen

- Das Buch_der_Jubiläen
- Das Genesis-Apokryphon
- Das Buch Noah
- Das Buch der Riesen
- Das Buch Henoch

Das Buch Henoch

Henoch, der Sohn von Jared und der Siebte in der Linie von Adam, war der herausragendste Patriarch vor der Sintflut in der hebräischen Überlieferung. Er war aber auch der geheimnisvollste. Obwohl Henoch von den Christen als außergewöhnlich gerechter Mann vor Gott anerkannt wurde, widmeten sie ihm nicht mehr als eine geheimnisvolle Fußnote in der biblischen Erzählung; aber für die Hebräer war Henoch ein Prophet und ein Schreiber – in der Tat in beiden Punkten der erste und wichtigste.

Über Henoch lesen wir in:

1.Mose Kapitel 5, Verse 21-24

21 Als Henoch 65 Jahre alt war, wurde ihm Methusalah geboren. 22 Henoch wandelte mit Gott; er lebte nach der Geburt Methusalahs noch 300 Jahre und hatte Söhne und Töchter. 23 Demnach betrug die ganze Lebenszeit Henochs 365 Jahre. 24 Henoch wandelte mit Gott und war plötzlich nicht mehr da, denn Gott hatte ihn hinweggenommen.

Wieder einmal werden wir hier mit einer chronologischen Unklarheit im **1.Buch Mose** konfrontiert, was uns zu der Schlussfolgerung verpflichtet, davon auszugehen, dass ein umfassenderer Bericht über Henoch an anderer Stelle aufgezeichnet sein muss. Wenn wir bedenken, dass die alten Hebräer glaubten, dass Henoch ein Prophet war, muss es literarische Werke geben, in denen es um diesen geheimnisvollen Menschen geht.

Diese Vermutung wird in dem apostolischen **Judasbrief** bestätigt, in welchem eine Passage aus dem **Buch Henoch** im Zusammenhang mit von Gott inspirierter Prophetie wörtlich zitiert wird. Darin schreibt Judas:

Judasbrief Kapitel 1, Verse 14-15

**14 Nun, auch diesen Leuten gilt die Weissagung, die HENOCH, der siebte Nachkomme Adams, ausgesprochen hat mit den Worten: »Siehe, gekommen ist der HERR inmitten Seiner heiligen Zehntausende,
15 um Gericht über alle zu halten und um alle Gottlosen zu bestrafen wegen aller ihrer gottlosen Taten, mit denen sie gefrevelt haben und wegen aller frechen Reden, die sie als gottlose Sünder gegen Ihn geführt haben.«**

Zweifellos hat Henoch diese Prophezeiung selbst niedergeschrieben, und diese Passage stammt aus einem alten Text, der von den Hebräern ebenfalls als Heilige Schrift angesehen wurde und von dem ein Teil (wahrscheinlich von den Essenern) sorgfältig in den Höhlen von Qumran aufbewahrt wurde.

Die Verwirrung und Kontroverse um das Buch Henoch ist größtenteils auf die Existenz mehrerer widersprüchlicher Manuskripte zurückzuführen, die im Laufe der Jahrhunderte in Umlauf gebracht wurden. Eine oberflächliche Untersuchung der drei Bände, die Henoch zugeschrieben werden, reicht aus, um festzustellen, welcher von ihnen am historisch zuverlässigsten ist und theologisch mit der Erzählung der Heiligen Schrift übereinstimmt:

Das **1. Buch Henoch**, auch als „Das äthiopische Buch Henoch“ bekannt, ist die einzige Version unter den Schriftrollen vom Toten Meer und stammt aus der Zeit VOR der Geburt von Jesus Christus. Der vorchristliche Ursprung des Textes ist bedeutsam, was seine Richtigkeit anbelangt, da dieses Buch messianische Prophezeiungen enthält. Die historischen, prophetischen und lehrmäßigen Motive vom **1. Buch Henoch** stehen im Einklang mit den biblischen Texten. Die Henochsche Prophetie, zitiert im **Judasbrief**, scheint ein wortwörtlicher Auszug auf diesem Manuskript zu sein.

Das **2. Buch Henoch**, auch bekannt als „Das slawische Buch Henoch“ oder „Das Buch der Geheimnisse von Henoch“ wird für gewöhnlich auf den späteren Teil des 1. Jahrhunderts nach Christus datiert. Sein Inhalt ist eher jüdisch als christlich. Das **2. Buch Henoch** scheint eine gekürzte Version vom **1. Buch Henoch** zu sein; aber es fehlt die Erzählung der Wächter und es mangelt an einer Synchronizität mit dem Neuen Testament.

Das **3. Buch Henoch**, auch bekannt als „Das hebräische Buch Henoch“ und „Die Offenbarung von Metatron“, wurde in der Zeit zwischen 500 und 600 n. Chr. geschrieben. Dieses Manuskript ist eindeutig das Erzeugnis des jüdischen Merkaba- oder Thronwagen-Mystizismus. Es berichtet von den himmlischen Reisen des Hohepriesters Rabbiner Ishmael ben Elisha und dessen Begleitern mit Metatron (Henoch).

In Anbetracht dessen, dass das **1. Buch Henoch** vor der Geburt von Jesus Christus geschrieben wurde und dass es Prophezeiungen über Jesus Christus enthält, haben wir automatisch einen Bezugspunkt zur Bestimmung seiner Authentizität. Wenn seine Prophetien sich im Licht des Neuen Testaments als richtig erweisen sollten, dann wäre dieses Werk – biblisch gesprochen – authentisch. Wie sich herausgestellt hat, ist das **1. Buch Henoch** nicht nur genau richtig, was das Profil von Jesus von Nazareth anbelangt, sondern auch, was Seine Beanspruchungen anbelangt.

Das Folgende ist ein Beispiel über den messianischen Inhalt vom **1. Buch Henoch**:

1. Buch Henoch Kapitel 46, Verse 1-6

1 Ich sah dort Den, Der ein betagtes Haupt [hat], und Sein Haupt [war] weiß wie Wolle; bei Ihm [war] ein Anderer, Dessen Antlitz wie das Aussehen eines Menschen [war], und Sein Antlitz [war] voll Anmut gleichwie eines von den heiligen Engeln. 2 Ich fragte den Engel, der mit mir ging und mir alle Geheimnisse zeigte, über jenen MENSCHENSOHN, wer Er sei, woher Er stamme, [und] weshalb Er mit dem betagten Haupte gehe? 8 Er antwortete mir und sagte zu mir: "Dies ist DER MENSCHENSOHN, Der die Gerechtigkeit hat, bei Dem die Gerechtigkeit wohnt, und Der alle Schätze dessen, was verborgen ist, offenbart; denn der HERR DER GEISTER hat Ihn auserwählt, und Sein Los hat vor dem HERRN DER GEISTER dies durch Rechtschaffenheit in Ewigkeit übertroffen. 4 DIESER MENSCHENSOHN, Den du gesehen hast, wird die Könige und die Mächtigen von ihren Lagern und die Starken von ihren Thronen sich erheben machen; Er wird die Zügel der Starken lösen und die Zähne der Sünder zermalmen. 5 ER wird die Könige von ihren Thronen und aus ihren Königreichen verstoßen, wenn sie Ihn nicht erheben, noch preisen, oder dankbar anerkennen, woher ihnen das Königtum verliehen worden ist. 6 ER wird das Angesicht der Starken verstoßen, und Schamröte wird sie erfüllen. Finsternis wird ihre Wohnung und Gewürm ihre Lagerstätte sein; sie dürfen nicht hoffen, dass sie sich von ihren Lagerstätten erheben werden, wenn sie den Namen des HERRN der Geister nicht erheben."

*Beachte, dass Jesus Christus hier der „Menschensohn“ genannt wird. Es geschah nicht rein zufällig, dass Jesus Christus Sich damit titulierte, wenn Er von Sich Selbst sprach. Die Bezeichnung „Menschensohn“ erscheint im Alten Testament nicht in Bezug auf Jesus Christus, mit einer einzigen Ausnahme in einer Passage im **Buch Daniel**, worin Sein menschliches Aussehen beschrieben wird:*

Daniel Kapitel 7, Verse 13-14

13 Während ich noch in das Anschauen der Nachtgesichte versunken war, sah ich, wie mit den Wolken des Himmels EINER kam, der WIE EINES MENSCHEN SOHN (wie ein gewöhnlicher Mensch) aussah; Dieser gelangte zu Dem ehrwürdigen Greise und wurde vor Ihn geführt. 14 IHM wurde dann Macht, Ehre und Herrschaft verliehen,

so dass alle Völker, Volksstämme und Zungen Ihm untertan waren. SEINE Macht sollte von ewiger Dauer und unvergänglich sein und Sein Königreich (Seine Herrschaft) ein solches, das niemals vernichtet werden kann.

Daniels Vision von Jesus Christus, Der vor dem „Alten an Tagen“ steht, passt ganz genau zu der Beschreibung von Henoch über dasselbe Ereignis:

1. Buch Henoch Kapitel 48, Verse 2-7

2 Und in jener Stunde ward DER MENSCHENSOHN VOR DEM HERRN DER GEISTER genannt und Sein Name VOR DEM BETAGTEN. 3 Bevor die Sonne und die Zeichen geschaffen und bevor des Himmels Sterne gemacht wurden, ward Sein Name vor dem HERRN DER GEISTER genannt. 4 ER wird ein Stab für die Gerechten sein, dass sie sich darauf stützen und nicht fallen; Er wird das Licht der Völker und die Hoffnung der Betrübten sein. 5 Alle Erdbewohner fallen dann vor Ihm nieder, beten an und preisen, loben und lobsingen DEM HERRN DER GEISTER. 6 Zu diesem Zwecke ward Er auserwählt und vor Ihm verborgen, bevor die Welt geschaffen wurde, und Er wird in Ewigkeit sein. 7 Und die Weisheit des HERRN DER GEISTER hat Ihn den Heiligen und Gerechten geoffenbart; denn Er behütet das Los der Gerechten; denn diese hassten und verachteten diese Welt der Ungerechtigkeit und hassten auch alle ihre Werke und Wege im Namen des HERRN DER GEISTER. In Seinem Namen ja werden sie gerettet und von Seinem Wohlgefallen hängt ihr Leben ab.

*Der Sprachgebrauch für Jesus Christus, als „Menschensohn“ ist in diesem Manuskript, das Jahrhunderte (vielleicht sogar Jahrtausende) vor Seiner Geburt in diese Welt geschrieben wurde, unverkennbar. Und Er wird darin beschrieben als „**ein Stab für die Gerechten**“ und als „**das Licht der Völker**“, also der nicht-jüdischen Nationen.*

*Der eigentliche Kern der christlichen Lehre wird darüber hinaus auch noch in der Verkündigung „**In Seinem Namen werden sie gerettet**“ geoffenbart. Zweifellos wurden die Prophezeiungen von Henoch in Jesus von Nazareth erfüllt.*

*Deswegen haben einige Gelehrte behauptet, dass die bemerkenswerte Übereinstimmung zwischen dem **1. Buch Henoch** und den Lehren des Neuen Testaments beweisen würden, dass Teile des Manuskripts erst im 1. oder 2. Jahrhundert nach Christus. geschrieben worden wären, was von den Äthiopiern mit aussagekräftigen Beweisen widerlegt wurde.*

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache